

### Langfristige Konzepte - Orientierung für Drolshagen

Die **Politik in Drolshagen** hat sich über Jahrzehnte hinweg im Wesentlichen nur an der Tagespolitik orientiert, zu viele Entscheidungen wurden ohne Einbettung in ein langfristiges Konzept getroffen – das Wünschenswerte hatte Vorrang vor dem Machbaren! Dies hat letztlich zu unserem Schuldenberg in Höhe von ca. 25 Mio. Euro geführt.

Die **UCW** fordert seit langem „Schluss mit den Einzelfallentscheidungen“ und die Erarbeitung einer tragfähigen, langfristigen Konzeption für Drolshagen. Wohin soll sich Drolshagen entwickeln? Was sind unsere Visionen für Drolshagen?

Hier liegt die eigentliche **Aufgabe der Verwaltung**. Hier sind alternative Konzepte zu entwickeln und dem Rat zur Beratung vorzulegen.

Andere Kommunen erarbeiten z. B. ganz selbstverständlich ihre Vorstellungen zur Reduzierung ihres Schuldenberges, damit sich der Rat mit seinen Entscheidungen daran orientieren kann. In Drolshagen wird dies nicht gemacht, man braucht es nicht, denn die absolute Mehrheit der CDU segnet alles ab.

Sie segnet sogar klare strukturelle Fehlentwicklungen ab. Gerade jetzt haben wir ein eklatantes Beispiel mit der von der CDU einstimmig beschlossenen Bebauung des Dorfangers in Essinghausen. Gegen die große Mehrheit der Bevölkerung! (siehe Artikel auf Seite 3) Man hat keinen Plan, wie sich die dörfliche Struktur entwickeln soll, man verliert darüber im Rat kein

Wort, aber man trifft eine Einzelfallentscheidung, um damit einem Einzelinteresse Geltung zu verschaffen. Das ist Politik in Drolshagen, die Machtpolitik der absoluten Mehrheit.

Im Jahr 2007 hatte Drolshagen die mit Abstand höchsten Einnahmen aus Steuern, Beiträgen und Gebühren. Die Gewerbesteuer ist auf eine nicht erwartete Höhe gestiegen – wie übrigens in den anderen Kommunen des Kreises Olpe auch. Darüber freuen wir uns sehr. Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Rat jubelte: „Wir haben den Jackpot geknackt.“ Seit wann sind Steuereinnahmen mit Lottereeinzahlungen zu vergleichen? Etwas wahres ist aber daran, denn weder die Verwaltung noch die CDU haben diesen Geldsegen erarbeitet, sondern die Unternehmen, die Gewerbebetriebe und alle anderen Drolshagener Steuerzahler!

Trotzdem ist unser **Haushalt 2008** nicht ausgeglichen. Trotz der hohen Einnahmen sind unsere Ausgaben und Kosten höher. Was geschehen wird, wenn sich die Konjunktur wieder abschwächt und wir unsere Kosten nicht in den Griff bekommen, ist klar. Aber haben wir hierfür einen Plan? Sind wir bereit Prioritäten zu setzen?

Wir können dies nicht erkennen, wir werden aber die Verwaltung nicht aus ihren langfristigen Planungsverantwortungen entlassen. Und dies werden wir am

besten dadurch erreichen können, dass die CDU bei der nächsten Wahl nicht mehr die absolute Mehrheit gewinnt, denn dann muss sich der Bürgermeister mit seiner Verwaltung die **Mehrheiten durch überzeugende Argumente und Konzepte im Rat suchen**, Verbesserungsvorschläge diskutieren und wenn sinnvoll akzeptieren; dann **endlich** hat das „Durchwinken“ ein Ende.

*Theodor Hermann*

Es gibt bereits alle guten Vorschläge, wir brauchen sie nur noch anzuwenden.

*Blaise Pascal (1623-62), frz. Mathematiker u. Philosoph*

- Kunstrasenplätze in Drolshagen
- Haushalt 2008
- Essinghausen
- Hüppcherhammer

## Kunstrasenplätze in Drolshagen

Klar, es ist optimal, für jeden Drolshagener Fußballverein einen Kunstrasenplatz zu haben und alle Vereine durch einen Baukostenzuschuss für einen gewünschten Kunstrasenplatz zu unterstützen, selbst wenn sie nicht so viele aktive Spieler haben.

So weit, so gut. **Unsere Meinung: Man kann sich das Optimale nur leisten, wenn die Finanzlage das hergibt.** Aber Drolshagen ist nun mal die höchstverschuldete Stadt des Kreises Olpe. Und da geht leider nicht das Wünschenswerte, sondern nur das Notwendige. Leider hat Drolshagen aber auch eine Mehrheitsfraktion (CDU), die zwar häufig proklamiert, dass man sich nur auf das Notwendige konzentrieren muss, sich aber nicht daran hält. Diesen Mangel an Konsequenz kann man am Schuldenstand ablesen.

Im Stadtgebiet gibt es seit 2005 zwei Kunstrasenplätze, die auch mit der **Zustimmung der UCW** be-

schusst worden sind. Es geht uns also nicht um das prinzipielle Nein-Sagen, sondern um **das Machbare, das Verantwortbare.**

Hätte nicht erst einmal - trotz des sportlichen Wettbewerbs der Vereine untereinander - **ein** weiterer Kunstrasenplatz ausgereicht?

Zusammenarbeit wird ja schon praktiziert. Drei Vereine haben im Jugendbereich bereits eine Spielgemeinschaft gebildet, weil sie jeweils alleine gar nicht für alle Altersstufen eine Mannschaft bilden könnten. Diese Tendenz wird wegen der demographischen Entwicklung auch in unserer Region eher zunehmen als abnehmen. Die meisten dieser Jugendmannschaften spielen auf Kunstrasen in Hützemert. Die Trainings- und Spielbedingungen in Drolshagen sind für Fußball spielende Kinder und Jugendliche also wirklich nicht katastrophal, aber sie sind noch ‚sub-optimal‘. Das können und wollen **wir** ändern, wenn die finanzielle Situation der Stadt bes-

ser ist. Dafür sich einzusetzen sollte das primäre Ziel sein und nicht Geld zu verteilen, das wir nicht haben.

Die Bürgerinnen und Bürger werden entscheiden müssen, wie lange sie noch den vordergründig bequemen Weg des Schuldenanhäufens tolerieren wollen.

*Annemarie Hermann*



## Haushalt 2008

Seit Jahren fordert die **UCW**, die **Haushaltsberatungen** erst dann durchzuführen, wenn auch **verlässliche Zahlen** vorliegen. Auch bei den Beratungen für den Haushalt 2008 gingen wir mal wieder von Zahlen aus, die dann erst in der abschließenden Ratssitzung korrigiert wurden, nachdem die Fraktionsvorsitzenden ihre Statements zu den alten Zahlen abgegeben hatten. Was ist das denn für eine Vorgehensweise? Der Bürgermeister trat dann wie eine Art Zauberkünstler auf, der –Abrakadabra- unerwartete Gewerbesteuermehreinnahmen zu vermelden hatte. Auch wir freuen uns, wenn es den hiesigen Unternehmen gut geht und sie deswegen tüchtig Steuern zahlen. Wenn diese Unternehmen im Interesse der Stadt ihre Steuern noch vor der Fälligkeit zahlen, ist das ebenso sehr erfreulich. Das ändert aber nichts daran, dass vernünftige Haushaltsberatungen verlässliche Zahlen erfordern. Und die lagen während der Beratun-

gen in den Fachausschüssen definitiv nicht vor.

Wir haben den **Haushalt abgelehnt**, da sich durch die veränderten Zahlen an dem Grundmangel der Haushalts-situation in Drolshagen nichts wesentlich änderte.

Die **Gemeindeprüfungsanstalt** hatte vor Monaten nach intensiver Prüfung der Vorjahreshaushalte der **UCW** recht gegeben, dass alle geprüften **Haushalte nicht ausgeglichen** waren, obwohl dies immer von Verwaltung und CDU vehement bestritten wurde.

Die Nettokreditaufnahme der letzten 3 Jahre (2005 bis 2007) belief sich auf 6,2 Mio. Euro. Der **Antrag der UCW**, die vom Gemeindeprüfungsamt vorgeschlagenen Konzepte zur Verbesserung der Haushaltssituation mit konkreten Entscheidungsvorschlägen abzuarbeiten und ein zeitliches Konzept zur Realisierung der dringend erforderlichen Maßnahmen vorzulegen, wurde von der CDU abgelehnt. Man sonnt sich bei CDU und Verwal-

tung weiterhin in der auskömmlichen Mehrheitssituation und will nicht „blindlings die Vorschläge bürgerferner Prüfer übernehmen“. Statt dessen kündigt man „intelligente Lösungen“ (ohne konkrete Benennung) an. Als solche betrachtet man offensichtlich die Erhöhung der Abwassergebühren ab 01.01.2008 um 8,4 % und die Erhöhung der Verwaltungsgebühren ab 01.07.2007 .

Unsere Stadt wird erst dann **für die Zukunft befähigt**, wenn wir nicht weiterhin auf Kosten unserer Kinder und Enkel leben. Sehen Sie das auch so? Dann sollten Sie die **UCW** unterstützen.

*Karl Rudolf Fölting*

Wenn man einen falschen Weg einschlägt, verirrt man sich um so mehr, je schneller man geht.

*Denis Diderot (1713 – 1784), franz. Philosoph und Schriftsteller*

# Essinghausen — ein Lehrstück

Meistens belehrt uns erst der Verlust über den Wert der Dinge.

*Arthur Schopenhauer (1788-1860), deutscher Philosoph*

Die **Mehrheit der Essinghauser Bürger** wehrt sich dagegen, dass der Dorfanger bebaut werden soll.

Dieses grüne Dreieck, ist das Markenzeichen des Dorfes, das auch mit zu der Entscheidung der Jury beigetragen hat, dass Essinghausen den Titel Golddorf beim Landeswettbewerb und Silberdorf beim Bundeswettbewerb erhielt. Wir Drolshagener haben alle Grund, auf Essinghausen stolz zu sein.



Wie kam es überhaupt zu dieser Situation?

Da liegt die Bauvoranfrage einer Essinghauser Bürgerin vor mit dem Ziel, ihre Grundstücke im Bereich des Angers bebauen zu dürfen.

„Wenn ein Antrag eintrifft, wird dem nachgegangen, das ist das Recht des Bürgers“, sagte der Bürgermeister in einer Informationsveranstaltung am 07.08.07.

Das sehen wir auch so! Aber wenn **zwei sich widersprechende Interessen** vorliegen, ist es Aufgabe der Stadtverordneten abzuwägen, welche mehr Gewicht hat.

In diesem Fall steht also das Einzelinteresse einer Bürgerin gegen die Interessenlage des größten Teils der Dorfgemeinschaft.

Die Dorfgemeinschaft sieht sich den Zielen des Wettbewerbs 'Unser Dorf

hat Zukunft' verpflichtet. Dazu gehören:

- *das Gemeinschaftsleben in seiner vielfältigen sozialen und kulturellen Ausprägung im Dorf zu stärken, gleichzeitig die Eigenverantwortung für die Gestaltung des Lebensumfeldes zu fördern,*
- *die individuellen dörflichen Strukturen einschließlich der erhaltenswerten historischen Bausubstanz auf der Grundlage historischer und landschaftlicher Gegebenheiten zu erhalten und weiter zu entwickeln.*

Im **Abwägungsprozess** kam die **UCW** zu der Überzeugung, dass die Interessen der Mehrheit der Dorfbewohner höher zu bewerten sind als das Einzelinteresse.

Dabei ist es keineswegs so, dass man sich grundsätzlich gegen neue Bebauung wehrt, aber man möchte diese sehr individuelle Dorfstruktur, den Anger, erhalten.

Also sollte man, falls Bedarf an Bauplätzen vorhanden ist, gemeinsam überlegen, wie es zu einer dem Dorf förderlichen Weiterentwicklung kommen kann.

## **So funktioniert Kommunalpolitik!**

In Drolshagen läuft das leider ganz anders. Da gibt es seltsame Strukturen zwischen CDU und Verwaltung, die nahezu symbiotisch sind und die mit vielem zu tun haben, aber nicht mit Transparenz.

Warum gibt die gesamte CDU-Fraktion einmütig durch ihr Abstimmungsverhalten zu verstehen, dass es sie wenig interessiert, was die

deutliche Mehrheit des Dorfes will?

Die Mehrheit im Rat gehört schließlich seit Jahrzehnten ihr und sie glaubt offensichtlich, dass das auf immer so weitergehen wird. So jedenfalls könnte man die verärgerte Reaktion auf die Unterschriftenliste aus Essinghausen interpretieren, als seien das doch eher lästige Bürger, die die eigenen Kreise stören.

Die CDU-Erfahrung hat bisher gezeigt, dass egal was sie tun, im Endeffekt immer eine satte Mehrheit heraus kommt. So einfach **war** das.

Unsere Erfahrung ist, dass immer mehr Drolshagener diese Zusammenhänge sehen und erkennen, dass nur **durch andere Mehrheiten Änderungen im Politikstil** zu erreichen sind.

Auch uns ist klar, dass man nicht alle Interessen miteinander versöhnen kann, aber man kann mit allen Betroffenen über Prioritäten diskutieren und dann mit Sicherheit konsensfähigere Lösungen finden, als das bisher in Essinghausen z.B. der Fall war.

Die **UCW** betrachtet Essinghausen als Lehrstück, wie es kommunalpolitisch **nicht** zugehen sollte! Aber es lehrt ebenso, dass Bürger sich wehren können und sollen.

*Joachim Kober*



# Hüppcherhammer

Im ersten Quartal dieses Jahres soll das Projekt „interkommunales Gewerbegebiet Hüppcherhammer“ zwischen den Städten Olpe und Drolshagen gestartet werden. Grundsätzlich ist die **UCW für solche Gewerbegebiete**, da Flächen für einzelne Kommunen kaum noch genehmigt werden. Nur auf gemeinsamer Grundlage lässt sich die Einnahmesituation unserer Stadt und das Arbeitsplatzangebot vor Ort weiterentwickeln.

Wenn man mit einem Partner, also der Stadt Olpe, ein Projekt erheblicher sachlicher und finanzieller Tragweite eingehen will, müssen zumindest die **Rahmenbedingungen** für die Entscheidungsträger bekannt sein. Es geht schließlich um eine Vernunft- und nicht um eine Liebesbeziehung.

Wie BM Hilchenbach am 06.09.06

gegenüber der WP äußerte, kann eine Zusammenarbeit nur „auf Augenhöhe und nicht als Trittbrettfahrer“ erfolgen. Das kann doch nur heißen: Wenn wir mitmachen sollen, dann müssen wir wissen, worauf wir uns einlassen.

Trotz aller fehlenden Informationen haben die anderen Fraktionen im März 2007 durch eine Grundsatzentscheidung dem Bürgermeister einen Freibrief zur „Aufnahme von Verhandlungen“ mit der Stadt Olpe erteilt. Die **UCW** wollte, dass zwar die Verhandlungen in Gang gesetzt werden, aber noch keine grundsätzliche Zustimmung signalisiert wird. **Kein ‚Ja‘, bevor man nicht die Bedingungen kennt.**

Nun soll im Februar 2008 in Olpe und Drolshagen der Aufstellungsbeschluss gefasst werden, ohne die wesentlichen Daten für die Ent-

scheidungsfindung zu kennen: Erschließungskosten, Trassenführung, Anbindung mit Brückenneubau, Gebietsaufteilung, Rechtsform, Abrechnungsmodalitäten. Vor einer Entscheidung muss den Stadtverordneten auch die vorge-sehene Einnahmen- und Kostenverteilung bekannt sein.

Zu den schon genannten Kriterien muss auch eine rechtliche Bewertung der Situation kommen, denn die **Bürgerinitiative Rüblinghausen** ist sich sicher, dass aufgrund von elementaren Fehlern bei der Aufstellung des Flächennutzungsplans die Entscheidung der Stadträte nicht haltbar ist, sondern durch das Verwaltungsgericht erfolgen wird. Die Stadt Drolshagen ist mit im Boot und hat u.U. die Kröten zu schlucken, die durch einen entsprechenden Gerichtsentscheid entstehen.

**Ein** Millionengrab „Ennert-Vosshölzchen“ genügt!

*Günther Kroll*

## Solche Menschen suchen wir!

Sie sind an Drolshagen interessiert, weil Ihre Kinder hier aufwachsen, weil Sie hier wohnen und arbeiten, weil Sie weiteres Potenzial erkennen, weil Sie hier älter werden möchten, usw., usw.

Sie möchten gestalten, nicht nur erdulden, möchten Ihre Ideen parteiunabhängig einbringen.

Unsere Wählergemeinschaft hat einen starken Rückhalt in der Drolshager Bevölkerung. Aber wir brauchen **mehr aktive Mitstreiter**. Die Verhältnisse ändern sich nur, wenn viele sich bewegen.

2009, bei der nächsten Kommunalwahl, wollen wir es zusammen mit den anderen endlich schaffen — die jahrzehntelange absolute Mehrheit der CDU muss weg.

### Helfen Sie mit!

Es gibt viele Formen der Mitarbeit und Unterstützung, z.B.:

- Mitglied werden
- Farbe bekennen
- Diskussionen anregen, Argumente liefern
- kandidieren
- weitere Interessierte ermuntern



Melden Sie sich per E-Mail, sprechen Sie uns an.  
[info@ucwdrolshagen.de](mailto:info@ucwdrolshagen.de)



**Tu, was du kannst, mit dem was du hast, dort wo du bist!**

*Theodore Roosevelt (1858-1919),  
amerikanischer Staatsmann*